

Dreizehtes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstag, den 20^{ten} Januar 1831.

Erster Theil.

*simultane für Gung &
leid abzubearb.*

Ouverture zu Euryanthe von M. von Weber.

Scene und Arie, aus *Così fan tutte* von Mozart, gesungen v.
Dem. Grabau.

Temerarij, sortite
Fuori di questo loco: e non profani
L'alito infausto degl' infami detti
Nostro cor, nostro orrechio, e nostri
affetti.

Invan per voi* per gli altri invansi cerca
Le nostre alme sedur: Pintatta fede
Che per noi già si diede ai cari amanti
Saprem loro serbar insino a morte,
A dispetto del mondo, e della sorte.
Come scoglio immoto resta

Contra i venti, e la tempesta,
Così ognor quest' alma è forte
Nella fede, e nell' amor.

Con noi nacque quella face
Che ci piace, e ci consola,
E potrà la morte sola
Far che cangi affetto il cor.

Rispettate, anime ingrato
Questo esempio di costanza,
E una barbara speranza
Non vi renda audaci ancor.

Concertino, für die Flöte von Tulou, vorgetr. von C. Belcke.

Duett aus *Adelasia e Aleramo* von S. Mayer, gesungen von
Dem. Grabau und Mad. Franchetti - Walzel.

Aleramo. Jo? Tu? Che intesi?
Barbaro, ed hai coraggio?
Ed io t'ascolto? E credituch'io possa
Amar la vita a segno,
D'abborrir men che morte il patto indegno?

Ottone. Audace! Ebben! quei lacci,
Che troncar tu ricusi,
La morte troncherà.

Aler. Fur questi ap-
punto
I giuramenti d'Adelasia, e i miei
In faccia al ciel, quando il comun
consenso
Le nostr'anime unì.

Ott. Giunse l'istante.
Aler. Con coraggio l'incontro.

Ott. E vuoi..
Aler. Consorte
D'Adelasia spirar, gli estremi accenti
Saranno il nome suo.

Ott. Ti pentirai,
Tardi però.

Aler. Non lo sperar giammai.

Duetto.

Aler. Che al mio bene, al mio tesor
Nieghi un sol de'miei pensieri
Il destino, ah non lo speri,
Fido sposo ognor sarò.

Ott. Nel vantarmi il tuo tesoro,
L'ire mie domar tu speri;
Ma agli accenti, a' tuoi pensieri
Io silenzio impor saprò.

Aler. Viver da lei lontano,
Taci, che idea d'orror!

Erstes Finale aus Euryanthe von M. von Weber.

Chor d. Landleute. Jubeltöne, Heldensöhne!
Fröhlich, jauchzend euch empfangen,
Kühlt von Streites Glut die Wangen
Mit den Rosen dieser Flur.

Chor d. Ritter. Muth erfrischt das Herz des Kriegers,
Kühnes Wagen ist ihm Wonne,
Selig, wen des Friedens Sonne
Unter diesen Blüthen grüsst.

Chor d. Landleute. Seht! entgegen lacht euch Segen,
Schöner blühen die Gefilde,
Sel'gen Friedens Himmelsmilde
Gabt ihr Tapfern uns zurück!
Hirtenweisen
Froh euch preisen,
Berg und Thal von Lust ertönen,
Lasst euch Dank und Liebe krönen
In der Treue Heiligthum.

Ott. Sgombra Paffetto insano,
Disarma il mio rigor!

Aler. Sempre l'avrei sul ciglio,
Sempre l'avrei nel cor.

Ott. Ti giovi il mio consiglio,
Non provocarmi ancor.

Aler. Dove respira
L'amato bene,
Non sento il peso
Di mie catene.
Per me la morte
Terror non ha.

Ott. Dove respira
L'amato bene,
Non senti il peso
Di tue catene,
Te poi la morte
Tremar farà.

Aler. Là nell' estremo istante
Ad onta tua, crudele,
Intrepido, e fedele
Tu mi vedrai spirar.

Ott. Là nell' estremo istante,
Sordo alle tue querele,
Terribile, e crudele
Io ti vedrò spirar.

Chor d. Ritter. Heil der Lieblichsten der Schönen,
Euryanthen Preis und Ruhm!

Euryanthe. Graf Lysiart, edle Ritter, sey willkommen!

Eglantine. O, möchte meiner Schmach ein Rächer kommen.

Chor d. Ritter. Wie schön ist sie!

Lysiart. Erhab'ne Euryanth',
Reicht mir zum Dank die zarte Hand,
Ich bringe Freude!

Euryanthe. Wie bin ich beklommen!
Mein tapfrer Graf, wer hat Euch hergesandt?

Lysiart. Mich hat des Königs Huld erwählt,
Dass ich euch zum Begleiter diene,
Da noch dem Fest die Krone fehlt.

Euryanthe. Mit Wonnebeben ehr' ich dies Gebot —
O, Wiedersehen! Eglantine!

Eglantine. Willkommne Kunde! Meinem Herzen Tod!

Euryanthe. Verschmähet nicht die ländlich stille Zelle
In Nevers Burg zu kurzer Rast.

Lysiart. Wo du erscheinst, da wird die Wildniss helle,
Wie selig wäre deines Herzens Gast —
Beneidenswerther Freund!

Chor d. Ritter. O schwarzer Plan!

Euryanthe. Wie spricht ihr!

Lysiart. Ehrfurcht Euch nur stammelnd nannte
Die Süsseste der Erde — Euryanthe!

Eury. u. Chor. Fröhliche Klänge,
Tänze, Gesänge
Feyern, verschönen
Euch den Tag, wo Ihr hoch uns erfreut!
Ruhet nach Stürmen bei ländlichen Tönen.
Schmückt Euch mit Blumen, die Treue Euch streut.

Euryanthe u. Rudolph. Sehnen, Verlangen,
Schmachten und Bangen
Wandelt nun Hoffnung in himmlische Lust!
Wieder Ihn sehen!

Lysiart. Wonnen und Wehen
Schwellen die Seele, durchwogen die Brust!
Stillt dies Verlangen
Süßes Umfängen,
Schwelg' ich in Wonnen an Lippen und Brust.
Werd' ich ihn sehen
Wüthend vergehen,
Marter des Feindes ist Krone der Lust!

Eglantine.

Nun nicht mehr Bangen,
Was sie begangen,
Stürzet zu Trümmer ihr Glück, ihre Lust!
Nicht mehr verschmähen
Wird Er mein Flehen,
Trunken vom Siege schon klopft meine Brust!

Chor.

Fröhliche Klänge,
Tänze, Gesänge
Feyern, verschönen
Euch den Tag, wo Ihr hoch uns erfreut;
Ruhet nach Stürmen bei ländlichen Tönen,
Schmücket Euch mit Kränzen, die Treue Euch beut.

Zweiter Theil.

Symphonie, von Beethoven. (No. 2.)

Nachricht. Das 14^e Abonnem.-Concert ist Donnerstags den 27. Januar 1831.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek - Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um
6 Uhr.

MT120181764